

Sandra Estermann bei einem Beratungsgespräch mit Mildred Lyona (links) und Caroline Kendi (rechts) vom Euphrasia Frauenzentrum.



Marketing im Slum

Die BMI-Fachfrau Sandra Estermann berät soziale Organisationen in Nairobi. Dank ihr können bedürftige Menschen aus den Slums ein eigenes Einkommen erwirtschaften.

Mein Plan ist es, dass ich aus dem Mukuru-Slum, wo ich jetzt lebe, herauskomme», sagt die 23-jährige Schneiderin Evelyn Arusa Aluse. Sie hat im Zentrum «Euphrasia» in Nairobi Zuflucht gefunden. Das Euphrasia nimmt junge Frauen aus den Slums auf, die Opfer von Gewalt geworden sind. Oft kommen sie nach einer Vergewaltigung ins Zentrum. Sie sind aus anderen Ländern geflohen oder ihre Familien haben sie verstossen. Viele von ihnen leben in tiefer Armut und müssen sich prostituieren.

Innovative Produkte, aber wie verkaufen?

Das Zentrum Euphrasia ist ein unscheinbarer, aber sicherer Ort. 40 junge Frauen und alleinerziehende Mütter wie Evelyn können hier eine zweijährige Lehre zur Schneiderin absolvieren. In den Werkstätten entstehen kreative Nähartikel wie Kleider, Taschen oder Schmuck. Diese Produkte verkauft das Euphrasia auf Märkten, in Läden und sogar im Ausland. «Durch das Euphrasia habe ich an Selbstvertrauen gewonnen und kann meinen Lebensunterhalt selber bestreiten», sagt Evelyn, die schon seit vier Jahren im Zentrum arbeitet und für verschiedene Produkte verantwortlich ist. Obwohl die Frauen im «Euphrasia» qualitativ hochstehende Handarbeit herstellen, ist der Absatz ihrer Artikel nicht immer gewinnbringend. Die Frauengruppen wissen häufig nicht, wie sie ihre Produkte gut vermarkten können.

Neue Wege aus dem Slum

Die BMI-Fachfrau Sandra Estermann begleitet die Frauen auf den Markt und in die Werkstätten. Sie macht sich ein Bild über die Arbeitsabläufe, über die verkauften Produkte und die Bestellungseingänge. Zusammen mit den Frauen verbessert sie die Arbeitsabläufe und entwickelt Massnahmen zur Verkaufsförderung: Inventur erstellen, eine saubere Buchhaltung führen, die Produktion planen. Danach trifft sie die Frauen wöchentlich und setzt mit ihnen diese Massnahmen um.

Die Marketing-Fachfrau aus der Schweiz gehört zu einem Team der «Development Kenya Action» (DKA), einer Partnerorganisation der Bethlehem Mission Immensee. Diese berät neben dem Euphrasia auch andere Hilfszentren in Nairobi. Zum Beispiel Schreinereien, Restaurationsbetriebe oder Computerwerkstätten, in denen Strassenkinder oder drogensüchtige Jugendliche eine Tagesstruktur erhalten. Als Verkaufsberaterin kann Sandra Estermann konkretes Fachwissen einbringen und die Hilfszentren besser mit dem Absatzmarkt verknüpfen. So zeigt sie den Menschen neue Wege aus dem Slum.

**Spendenvermerk:
Sandra Estermann, Kenia**